

**INSTITUT FÜR
ALLGEMEINE UND VERGLEICHENDE
LITERATURWISSENSCHAFT
(KOMPARATISTIK)**

Allgemeine Informationen

Lehrveranstaltungen

<http://www.komparatistik.uni-muenchen.de>

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Aktuelle Informationen auf der Homepage des Instituts für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Komparatistik):
<http://www.komparatistik.uni-muenchen.de>

Wichtige Informationen zu Studiengänge, Studienordnung, Zwischenprüfung, Hauptseminaraufnahmeprüfung usw. enthält die Broschüre „Der Kleine Komparatist“, die im Institutssekretariat (Schellingstr. 3/RG, Raum 417) erhältlich und über die Homepage abrufbar ist.

Hauptseminare anderer Fächer, die wesentlich komparatistisch konzipiert sind, werden nach spezifischer Absprache in das Lehrprogramm des Instituts aufgenommen (Crosslisting hier im Erläuterungsheft oder im Schaukasten). Solche Veranstaltungen, die von Lehrenden anderer Institute gehalten werden, sind mit Sternchen * gekennzeichnet. Die nicht im offiziellen Lehrangebot des Instituts aufgeführten Seminare sind nicht zum Erwerb von Komparatistik-Scheinen zugelassen (nachträgliche Absprachen sind aussichtslos).

Hauptseminare der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft, die von DozentInnen des Departments gehalten werden, können bei entsprechender Themenwahl in der Hausarbeit für das Fach Neuere Deutsche Literatur anerkannt werden. Bitte vor Semesterbeginn nachfragen.

BAFÖG-LEISTUNGSNACHWEIS (§ 48 BAFÖG)

Anforderungen für den BAföG-Leistungsnachweis zum Ende des vierten Semesters (Magisterstudiengang/Hauptfach):

Entweder: 1 Einführungsseminar (Seminar Stufe I); 1 Proseminar II/A; 1 Proseminar II/B (von den Proseminar II-Nachweisen muss mindestens einer benotet sein); 1 Fremdsprache.
Oder: 1 Einführungsseminar (Seminar Stufe I); 1 Proseminar II (A oder B) (benotet); 2 Fremdsprachen.

(Für Magister/Nebenfach sind keine Nachweise erforderlich)

Die ECTS-Punkte ergeben sich aus der Studienordnung für den Bachelor- und Masterstudiengang Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Komparatistik) an der LMU München vom 23. Februar 2004.

LEHRVERANSTALTUNGEN

VORLESUNGEN

PROF. DR. HENDRIK BIRUS

Littérature comparée und Weltliteratur

2-stündig, Mo 11-13 Uhr; Schellingstr. 3, E 07

Beginn: 24.04.

Zum Abschluß einer Reihe von Vorlesungen über Wissenschaft als Beruf und über Literaturwissenschaft und Kulturwissenschaft sollen Begriff und Geschichte der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft wie ihres Felds, der Weltliteratur, erörtert werden. Ihre gleichzeitige Entstehung im Jahre 1827 läßt sich aus dem intensiven Gedankenaustausch ihrer Begründer – v. a. Villemain, Ampère d.J. in Paris, Goethe in Weimar – und deren literaturkritischen, gesellschaftspolitischen und nicht zuletzt naturwissenschaftlichen Orientierungen verständlich machen. Die damals beginnende Institutionalisierung einer grenzüberschreitenden *Littérature générale et comparée* wie auch Goethes Projekt der *Weltliteratur* als eines internationalen literarischen Kommunikationszusammenhangs sind aber, prinzipieller gefaßt, diskursanalytisch beschreibbare kulturelle Strategien im Hinblick auf die wirtschaftlichen, verkehrs- und kommunikationstechnischen Öffnungs- und Beschleunigungsprozesse nach dem Ende der Napoleonischen Ordnung Europas. Ihre Kehrseite war allerdings die gegenseitige Abgrenzung und Selbstbehauptung der einzelnen Nationalliteraturen und der ihnen gewidmeten Nationalphilologien, zu denen sich die Komparatistik damals wie heute in einem produktiven Spannungsverhältnis befindet. Aus ihrer Geschichte und ihren realisierten wie ihren verfehlten Möglichkeiten läßt sich für die Gegenwart und Zukunft des Fachs und damit auch für die Chancen seines Studiums lernen.

ECTS: 3

PROF. DR. ERIKA GREBER

Sehtexte – Visuelle Poesie

2-stündig, Mo 15-17 Uhr, Hauptgebäude, M 114

Beginn: 24.04.

Die Vorlesung vermittelt ein Bild vom Text: Text als Figuration von Schrift und intermediale Kreuzung visueller und sprachlicher Elemente in einem Zeichenraum, in dem auch die leere Weiße der Spalten bedeutungshafte Qualität annimmt.

Systematisch-theoretische Fragekomplexe: die medialen Bedingungen und Erscheinungsformen des intermedialen Zusammenspiels von Wort und Bild – Typographik – Buchstabensemantik und andere sogenannte ›sekundäre‹ Funktionen von Schrift – nichtalphabetische Zeichenelemente – die Problematik der Ikonizität (mimetische und nonmimetische Formen) – der scheinbar paradoxe Zusammenfall von Konkretion (Materialität des Zeichens) und Abstraktion (Amimetik) – Raumkunst/Zeitkunst (Kinesis und Zeitrepräsentation in der Blattfläche) – Sprachskepsis/Sprachreflexion – Transnationalität, Übersetzung, Übersetzbarkeit von visueller Poesie – und anderes mehr.

Betrachtet werden historische Paradigmen visueller Poesie von Antike, Mittelalter und Barock (*technopaignion*, *carmen figuratum*, Gittergedicht etc.) über Avantgarde und Spätmoderne (z.B. *parole in libertà*, *calligrammes*, Typoesie, Lettrisme, Konkrete Poesie) bis zur aktuellen Gegenwart – aus verschiedensten Sprachen und Ländern.

Literatur: Weiermair, Peter: Zur Geschichte der visuellen Poesie. In: Die Sprache der Kunst. Die Beziehung von Bild und Text in der Kunst des 20. Jahrhunderts, hg. E.Louis / T.Stooss, Wien 1993, 185-92. - Visuelle Poesie, hg. H.L.Arnold / H.Korte, München 1997.

ECTS: 3

PROF. DR. OLIVER JAHRAUS*

Traum und Alptraum des Kinos: Die Medialität des Films

2-stündig, Di 9-11 Uhr, Schellingstr. 3, E 02

Beginn: 25.4.

Die Vorlesung geht von der These aus, dass man die Faszination für ein Medium, seine Medienangebote und sein Mediensystem (Spielfilm und Kino im vorliegenden Fall) nicht angemessen beschreiben kann, wenn man nicht seine Medialität erklärt. Unter Medialität werden nun all jene Dispositionen des Mediums verstanden, die konstitutiv verantwortlich sind für die Art der in den Medien vermittelbaren Inhalte, erzählbaren Geschichten und steuerbaren Rezeptionen. Die Vorlesung wird mit Blick auf einschlägige Filmtheorie eine solche Grundstruktur der Faszination zwischen Traum und Alptraum, zwischen imaginärer Wunscherfüllung und spiegelhafter Selbstkonfrontation des Zuschauers entwickeln, sie wird dabei entsprechende Analysen großer, epochemachender Spielfilme vorführen, z.B. Vertigo, und auf eine Vielzahl von Genres und Einzelbeispielen eingehen.

Literatur: Elisabeth Bronfen: Heimweh. Illusionsspiele in Hollywood. Berlin 1999; Michaela Krützen: Dramaturgie des Films. Wie Hollywood erzählt. Frankfurt a.M. 2004.

ECTS: 3

PROF. DR. WILLIE VAN PEER*

Einführung in die europäische Bildgeschichte

2-stündig, Mi 14-16 Uhr, Hörsaal D 209 im Hauptgebäude

Überall sind wir heutzutage umgeben von Bildern, sie kommen auf uns zu, ohne daß wir es wollen - und, wichtig: Wir müssen mit ihnen fertig werden, müssen sie verstehen. Aber können wir diese Bilderflut verstehen ohne das Wissen, welche Bilder in unserer Kultur eine wichtige Rolle spielen? Interkulturalität setzt voraus, daß man weiß, welche Bilder in der jeweiligen Kultur wichtig sind, welche Rolle sie gespielt haben und mit welchen Interpretationen sie verbunden sind. Diese Vorlesung wird versuchen, dieser Situation gerecht zu werden, indem sie eine Einführung in und einen Überblick über die wichtigsten Etappen der Europäischen Kunst bietet. Es werden Bilder aus der Europäischen Bildgeschichte gezeigt und in ihrer Historizität sowie ihrer Kulturalität kommentiert.

ECTS: 3

RINGVORLESUNG

A History of Postcolonial Literature in 12½ Books

Di 11-13 Uhr, Hörsaal 051, Schellingstr. 3 RG

Koordination: Prof. Dr. Tobias Döring

In *The Buddha of Suburbia* (1990) by Hanif Kureishi, the narrator introduces himself as “a funny kind of Englishman, a new breed, as it were, having emerged from two old histories”. He thus raises the question how the literary history of such “new breeds” may be told. As a consequence of Britain’s colonial heritage, many of the most exciting literary developments today have emerged from the encounters and entanglements between different, but shared, histories and cultures in the anglophone world. In this lecture series, specialists from the various fields – i.e. the literatures of Africa, India, Canada, Australia, New

Zealand, the Caribbean and Black Britain – are invited to focus on one central book each week and discuss what its characters and stories suggest about their cultural location and about larger issues in the postcolonial age. No literary history can ever hope to cover everything, so we shall simply choose a few examples and explore what can be discovered through them.

ECTS: 3

PD DR.VIRGINIA RICHTER
Beachten Sie bitte die Aushänge.

SEMINARE STUFE I:

Die Orientierungsveranstaltung findet am 20. April 2006, 13.15-15 Uhr, Schellingstr. 3, Hörsaal E05, statt.

DR. SEBASTIAN DONAT

Einführung in die Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

3-stündig, Di 11 s.t.-13:30 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG) **Beginn: 25.04.**

Der Einführungskurs wird von einem zweistündigen Tutorium begleitet.

ECTS: 6

Anmeldung: Im Anschluß an die Orientierungsveranstaltung am 20. April 2006 im Hörsaal E05

WISSENSCHAFTLICHE ÜBUNGEN:

PROF. DR. HENDRIK BIRUS

Übung zur Vorlesung „Littérature comparée und Weltliteratur“

1-stündig, Mo 13-14 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG) **Beginn: 24.04.**

ECTS: 2

MARKUS WIEFARN

Lektürekurs

2-stündig, Mi., 19 - 21 Uhr, Schellingstr. 3, K 04c RG **Beginn: 26.04**

Der Kurs richtet sich insbesondere an Studierende der Komparatistik, die sich auf die Zwischenprüfung/Hauptseminaraufnahme vorbereiten, steht aber natürlich auch anderen interessierten Studierenden der einzelnen Literaturwissenschaften offen.

In der Auseinandersetzung mit ausgewählten Dramen, Prosatexten und Gedichten der Weltliteratur soll ein literaturwissenschaftliches Instrumentarium erarbeitet und zur Anwendung gebracht werden, mit dessen Hilfe sich die Geschichte, Struktur und Wirkungsweise szenischer, narrativer und lyrischer Texte analysieren lässt. Wo die Lektüre der einzelnen Texte dazu Gelegenheit bietet, können dabei auch vergleichende Studien angestellt und übergeordnete (literatur-)theoretische Fragestellungen thematisiert und diskutiert werden.

Literatur: Homer: *Odyssee*, Sophokles: *König Ödipus*, Shakespeare: *Hamlet*, Goethe: *Faust*, Poe: *Der Mord in der Rue Morgue*, Flaubert: *Madame Bovary*, Kafka: *Die Verwandlung*, Lyrik in Auswahl

ECTS: 3

(Siehe auch Aushang am Schwarzen Brett im 4. Stock)

DR. SUSAN MARIE PRAEDER

Academic English for Comparatists

2-stündig, Mi 15-17 Uhr, Schellingstr. 3, K 04c RG (1.UG)

Beginn: 26.04.

This course offers beginning students the opportunity to develop their reading, speaking, and writing skills in academic English. We will read, analyze, and translate excerpts from articles and books relevant to the initial semesters of the B.A., M.A., and Magister programs in comparative literature. The topics selected from the secondary literature will include the editing, sources, genres, and history of interpretation of Shakespearean drama; narratology and the history of the English novel; and theoretical approaches to literature and culture. Active participation, two short interactive oral presentations, and a final examination will be required for a graded Schein.

Anmeldung: Registration by e-mail (susan.praeder@lrz.uni-muenchen.de) or during the first class meeting.

DR. SUSAN MARIE PRAEDER

Englisch als Dichtungssprache: English Romantic Poetry

2-stündig, Mi 17-19 Uhr, Schellingstr. 3, K 04c RG (1.UG)

Beginn: 26.04.

This semester the course series surveying the history of English poetry will focus on the nature and travel poetry of English romanticism. We will read, analyze, and interpret short poems by Byron, Keats, and Shelley as well as selections from Byron's *Childe Harold's Pilgrimage*, *Don Juan*, and *Manfred*. Students will be introduced to the language of English poetry while developing competence in oral presentation and the reading skills required for the understanding of works written prior to 1900.

Anmeldung: Registration by e-mail (susan.praeder@lrz.uni-muenchen.de) or during the first class meeting.

DR. SUSAN MARIE PRAEDER

Deutsch als Wissenschaftssprache

2-stündig, Do 15-17 Uhr, Schellingstr. 3, K 04c RG (1.UG)

Beginn: 27.04.

This language course — which will be taught in German, with occasional English subtitles — offers students who are not native speakers of German the opportunity to acquire and practice the reading and writing skills necessary for the successful completion of German-language courses in the B.A., M.A., and Magister programs in comparative literature. We will read excerpts from the relevant secondary literature and produce our own short texts in German. Oral participation, the completion of short written assignments at home and in class, and a final examination will be required for a graded Schein. To benefit from the course, students should be able to work at the intermediate level (Mittelstufe).

Anmeldung: Registration by e-mail (susan.praeder@lrz.uni-muenchen.de) or during the first class meeting.

DR. ANDRÉ SCHÜLLER-ZWIERLEIN*

InfoKomp - Wissenschaftliches Recherchieren Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft für Examenskandidaten und Doktoranden

Blockveranstaltung, 12.6., 19.6., 26.6. und 3.7.2006

2-stündig, Mo 9-13 Uhr, Ludwigstr. 27, 022 Flur

Beginn: 12.06.

ECTS: 2

SEMINARE STUFE II

DR. HERMANN DOETSCH

Poetik des Zwischenraums: Karibik (Typ B)

2-stündig, Mo 17-19 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

Beginn: 24.04.

Die Karibik und ihre Inseln bilden im amerikanischen Kontinent einen heterogenen ›Zwischenraum‹ (Bhabha), einen Raum der Begegnung zwischen den europäischen, afrikanischen, asiatischen und den amerikanischen Kulturen. In diesem dynamischen Kräftefeld verschiedenster politischer und kultureller Tendenzen entsteht aus den Konflikten und Verhandlungen zwischen hegemonialer Politik und ›minoritärer‹ (Deleuze) Praxis des Widerstands und der Aneignung ein ›meshwork‹ (deLanda) hybrider, kultureller Praktiken, deren bekanntestes Beispiel die Kreolsprache darstellt. Mithilfe postkolonialer Theoriebildung will das Seminar am Beispiel von ausgewählten Romanen diese Praxis des Hybriden in ihren unterschiedlichsten Tendenzen untersuchen. Diskutiert werden soll, wie die Romane in je spezifischer Weise mit narrativen und linguistischen Verfahren experimentieren, diese in bildliche und musikalische Kontexte stellen und so die politischen, kulturellen und historischen Determinationen als Matrix produktiver Gestaltung verwenden.

Literatur: Édouard Glissant *La lézarde* (dt. Sturzflut), Alejo Carpentier *El siglo de las luces* (dt. Explosion in der Kathedrale), Severo Sarduy *De donde son los cantantes* (dt. Woher die Sänger sind), V.S. Naipaul *A House for Mr Biswas*, Patrick Chamoiseau *Texaco* (dt./engl. Texaco).

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

Anmeldung: per e-mail: hermann.doetsch@romanistik.uni-muenchen.de

DR. SEBASTIAN DONAT

Wertung von Literatur (Typ A)

2-stündig, Mo 9-11 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

Beginn: 24.04.

Der Umgang mit Literatur ist in verschiedenster Hinsicht unausweichlich mit Bewertungen verbunden. Dies zeigt sich besonders deutlich in Selektionsprozessen: welche Werke welcher Autoren in welchen Ausgaben bzw. Übersetzungen auf dem Buchmarkt angeboten sowie an Schulen und Universitäten behandelt werden. Diese Auswahl basiert auf der mehr oder weniger expliziten und reflektierten Zuschreibung von Qualitäten im Hinblick auf so unterschiedliche Maßstäbe, wie moralische Integrität, ästhetische Geschlossenheit, Originalität, intellektuellen Anspruch oder intertextuelle Ausstrahlung. Im unmittelbaren Zusammenhang mit der Wertung von Literatur steht die Kanonbildung. Im 19. Jahrhundert greifbar vor allem in der Vielzahl von erfolgreichen (Welt)Literaturanthologien, ist sie in jüngster Zeit wieder besonders präsent in Sammelausgaben diverser Verlage (z.B. SZ, Weltbild, Digitale Bibliothek). Eine Auseinandersetzung mit dem Thema erscheint nicht zuletzt auch unter fachgeschichtlicher Perspektive unumgänglich: Steht doch ›Kanon‹ in

einem komplexen und spannungsreichen Verhältnis zum Begriff der ›Weltliteratur‹, wie er um 1827 von Goethe geprägt wurde.

Literatur: Simone Winko: *Literarische Wertung und Kanonbildung* und Rainer Grübel *Wert, Kanon und Zensur*, in: Grundzüge der Literaturwissenschaft, hg. v. Heinz Ludwig Arnold u. Heinrich Detering, München 1996 u.ö., S. 585-600 u. 601-622 (beide Aufsätze mit weiterführenden Hinweisen).

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

Anmeldung: Per e-mail an s.donat@lrz.uni-muenchen.de.

DR. HEIKE GRUNDMANN

Romantic Orientalism and Beyond (Type A/B)

2-stündig, Mi 11-13 Uhr, Schellingstr. 3, K 04c RG (1.UG)

Beginn: 26.04.

In this class we shall investigate the complex ways in which Romantic works of poetry, travel writing and fiction engage with the East, and especially with the Islamic world. We shall examine the exotic, the erotic, and the despotic in Romantic Orientalism, asking whether Western writers created an image of the Muslim 'Orient' as a place of tyranny, unreason and immorality destined to be subjected and exploited by the civilized West or as an alternative cultural reality with its own values. We shall read Lord Byron's lurid tales about the east such as *The Giaour*, *Childe Harold's Pilgrimage* and *Don Juan* (excerpts) and Thomas Moore's *Lalla Rookh*, as well as P. B. Shelley's *Alastor*, Southey's *The Curse of Kehama* and Fitzgerald's *The Rubáiyát of Omar Khayyám*. German adaptations of Oriental poetry will be considered in Goethe's *West-östlicher Divan* and A. v. Platen's *Ghase-len*. The French engagement with the East will be represented by the poetry of Victor Hugo (*Les Orientales*), travel writing by Chateaubriand, Flaubert and Nerval, as well as Gautier's novel *Roman de la momie*. Paintings by Eugène Delacroix and Dominique Ingres will also be considered as well as theoretical approaches to our conceptualisation of the East by Edward Said, Homi Bhabha and others.

Literatur: Texts: All texts will be provided in English translation in a folder.

Further Reading: Tim Fulford and Peter Kitson, eds., *Romanticism and Colonialism* (Cambridge: CUP, 1998). Homi K. Bhabha, ed., *Nation and Narration* (London: Routledge, 1990). Edward W. Said: *Orientalism*. (London: Penguin, 1995). Mohammed Sharafuddin, *Islam and Romantic Orientalism Literary Encounters with the Orient*. (London, New York: Tauris, 1996). Madeleine Dobie, *Foreign Bodies: Gender, Language and Culture in French Orientalism*. (Stanford: Stanford UP, 2001).

ECTS: 3 / 5 (mit / ohne Hausarbeit)

Anmeldung: Enrolment: Please register via e-mail with Heike.Grundmann@anglistik.uni-muenchen.de (or in the first session).

DR. FRANK KRAUSHAAR

Bildlichkeit in der chinesischen Literatursprache (Typ B)

Blockveranstaltung am 01., 02. und 03.08.2006, 10-18 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

Zu den attraktivsten Irrtümern der westlichen Erforschung chinesischer Literatur gehört die Annahme, das poetische Bild in der klassischen „Landschaftsdichtung“ der Tang-Zeit (618-906) sei dem Geist der Romantik – und damit dem Ursprung der modernen Metapher – verwandt. Es wird dabei übersehen, dass die – schon von Aristoteles hochgeschätzte – Suggestivkraft der Metapher, die daher rührt, dass sie das gemeinte Objekt mit einem anderen Namen versieht und dadurch in eine neue, die gewohnte Wahrnehmung auflösen-

de, geistige Beziehung setzt, kaum je von einem der älteren chinesischen Dichter beabsichtigt worden sein dürfte. – Im Blockseminar werden wir den Vergleich und die Unterscheidung (traditionell) chinesischer und (traditionell) abendländischer Sprachbilder und Bild-Logiken üben. Dazu sollten eine Reihe grundlegender Aufsätze von den Teilnehmern schon im Voraus gelesen werden. Zwischen den Treffen werden dann nur kürzere Texte zur Vorbereitung verteilt. Englisch- und deutschsprachige Übersetzungen werden nicht den alleinigen Zugang zu den chinesischen Texten bilden, sondern durch intensive Erläuterung schriftsprachlicher, syntaktischer und prosodischer Aspekte des klassischen Chinesisch ergänzt werden.

Literatur: In den ersten Semesterwochen wird ein Ordner mit folgenden Materialien im Semesterapparat zugänglich sein: Pauline Yu: Reading of Imagery in the Chinese Poetic Tradition, Metaphor and Chinese Poetry. François Cheng: Chinese Poetic Writing, Ray Frazer: The Origin of the Term Image. W.J.T. Mitchell: What is an Image? Jonathan Culler: Literary History, Allegory and Semiology.

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

Anmeldung: fkraushaar@hotmail.com

DR. ROGER LÜDEKE

Popliteratur (Typ A/B)

2-stündig, Mi 13-15 Uhr

Beginn: 26.04.

»Es gibt keine andere vernünftige Weise über Pop zu reden, als hingerissen auf das Hinreißende zu zeigen, hey, super.« (Rainald Goetz) Das Seminar versucht einen anderen Weg: Zunächst sollen durch entsprechende Exkurse in Bildende Kunst, Musik und Film die verschiedenen diskurs- und medienhistorischen sowie ästhetischen Voraussetzungen von »Pop« betrachtet werden. Im Zentrum der Veranstaltung steht sodann der sog. Pop-Roman in Deutschland und Großbritannien. Ausgehend von Bret Easton Ellis' *Rules of Attraction* (1987), Nick Hornbys *High Fidelity* (1995) und Rainald Goetz' *Rave* (1998) sollen Modelle medialer, poetologischer und poetischer Problemlösungen von Popliteratur erarbeitet werden (z.B. Authentizitätsanspruch, Gegenwartsbezug, Intermedialität).

Literatur: Genaue Kenntnis der o.g. Texte wird vorausgesetzt; zum Einstieg: Moritz Baßler: Der deutsche Pop-Roman. München 2002.

ECTS: 3 / 5 (mit / ohne Hausarbeit)

Anmeldung: Teilnahmevoraussetzung: Abgabe eines 1seitigen schriftlichen Exposé mit einer Interessensskizze und ersten Forschungsfragen bis spätestens zum 19.04.06 an Roger.Luedeke@lrz.uni-muenchen.de

DR. DES. ULRICH MEURER

Aber Das Reden Ist Wie Das Rennen... Geschwindigkeit Und Literatur (Typ A)

2-stündig, Do 11-13 Uhr

Beginn: 27.04.

Ist von Geschwindigkeit die Rede, so denkt man zuerst an die "zeitbedingte, relative Ortsänderung eines Körpers" in der Physik. Aber Geschwindigkeit findet sich genauso in der Philosophie, der Politik und nicht zuletzt in der Literatur. Hier betritt man ein weites Feld von Schnelligkeiten des Intellekts oder der Kommunikation, von be- und entschleunigten Gedanken, von extensiven und intensiven Bewegungen. Diesen mannigfaltigen Formen der Geschwindigkeit in Theorie und literarischer Praxis will das Seminar nachgehen – ihrer 'Erfindung' in der Neuzeit, ihrem Anwachsen im Zuge moderner Industrialisierung und Motorisierung (das gleichermaßen euphorische Prophetie und pessimistische Jeremiaden auslöst) und schließlich ihrer Stellung im postmodernen Denken. Neben dem historischen

Aspekt gilt es auch den Bedeutungswandel des Begriffs zwischen Physis, Philosophie und Literatur zu untersuchen. Dabei beschäftigen wir uns zum einen mit kulturwissenschaftlich-philosophischen und poetologischen Ansätzen etwa von Walter Benjamin, Gilles Deleuze und Félix Guattari, Paul Virilio oder Italo Calvino. Zum anderen wollen wir an literarischen Werken von Sterne, de Quincey, Kleist, an Texten des italienischen Futurismus oder der US-amerikanischen Postmoderne inhaltliche wie formale Geschwindigkeiten ablesen.

Literatur zur Vorbereitung: Italo Calvino: „Schnelligkeit“. In: ders.: *Sechs Vorschläge für das nächste Jahrtausend (Lezioni americane. Sei proposte per il prossimo millennio)*. München, Wien: Hanser 1991, S. 49-79. Paul Virilio: *Fluchtgeschwindigkeit (La vitesse de libération)*. München, Wien: Hanser 1996. Empfohlen wird außerdem die Lektüre von Don DeLillos Roman *Die Namen (The Names)*, Reinbek: Rowohlt 1994, und – wenigstens – des III. Bandes von Laurence Sternes *Tristram Shandy*.

Teilnehmerbegrenzung: 25

Anmeldung: per e-mail an ulrich-meurer@gmx.de oder in der ersten Sitzung.

DR. NINO NODIA

Kindheitsreflexionen In Der "Erwachsenenliteratur": Spätromantik Und Das 19. Jahrhundert (V.A. Jean Paul, Dickens, Dostojewskij) (Typ B)

2-stündig, Fr 11-13 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b Rg (1.Ug)

Beginn: 28.06.

Die Epoche der Romantik poetisiert die Kindheit als Zeit der uneingeschränkten Freiheit und vollkommenen kreativen Entfaltung, verleiht ihr somit beinahe demiurgische Qualität. Die Kindheitssuche wird zum Instrument der künstlerischen Selbstreflexion. Es entsteht eine Kindheitsliteratur, welche die Linie des Entwicklungsromans nach Goethes Wilhelm Meister fortsetzt. Die Erinnerung an die Kindheit bringt dem Autor sowie dem Leser, d.h. dem Erwachsenen sich selbst und die Einrichtung der Welt nahe.

Der in der Frühromantik statuierte idealisierende Zugang zur Kindheit in der Kindheitsliteratur behält zwar weiter seine Relevanz bis in das 19. Jahrhundert hinein, mit der Krise der bürgerlichen Ideale dramatisiert er sich aber zunehmend. Die Kinderhelden, nach wie vor weise und einsichtig, ziehen das Böse der Welt, der Natur wie auch der Gesellschaft auf sich, problematisieren in ihrem Leiden Probleme der Erwachsenenwelt, überwinden diese aber auch zuweilen.

Es werden die Werke von Ludwig Tieck, Jean Paul, Dickens und Dostojewskij behandelt.

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

Literatur: Als Vorbereitung für das Seminar wird empfohlen: Beatrice Mall-Grob: *Fiktion des Anfangs. Literarische Kindheitsmodelle bei Jean Paul und Adalbert Stifter*, Stuttgart, Weimar 1999

Anmeldung: Nino_Nodia@web.de

DR. STEPHAN PACKARD

Signifying Emotions (Type A/B)

2-stündig, Di 9-11 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

Beginn: 25.04.

Emotional and affective states play an obvious role in most literary texts, but one that is often difficult to grasp and describe with adequate preciseness: On the one hand, emotions tend to elude simple references and are not easily distinguished and identified; on the other hand, great care is necessary to clearly differentiate the denotation, elicitation, constitution, reproduction or description of emotions, all of which might occur in texts separately and affect them in different ways. In this seminar, we will approach this complex of problems from two directions. We will examine these various relations between texts and

the emotions they point to in fictional worlds or in the reader's own physical reaction from a semiotic perspective, attempting to formulate the various ways in which the signs that make the text may signify emotions. We will also take a close look at writings from the age of sentimentalism, purported to establish intensive and complex signifying relationships with emotional and affective qualities and states; and at some surprisingly similar writings from other ages, including Lukianos and golden age science fiction.

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

Anmeldung: Enrolment no later than April 1st, by email at s.packard@lrz.uni-muenchen.de

PD DR. ANDREAS TROJAN

Futurismus / Dada international (Typ B)

2-stündig, Di 15-17 Uhr, Schellingstr. 3, K 04c RG (1.UG)

Beginn: 25.04.

Im Zentrum des Seminars steht die dadaistische Bewegung in Zürich, (Genf), Berlin (Köln, Hannover) und Paris 1916-1922. Zur Sprache kommen aber auch (prä)dadaistische Tendenzen in New York und der Einfluss des italienischen Futurismus auf die Züricher Dada-Bewegung bzw. seine Manifestationen in Berlin und Paris. Der Exilort Zürich Anfang des Ersten Weltkrieges ist dabei Ausgangs- und Angelpunkt der Bewegung, von dem aus die verschiedenen literarischen Aktivitäten in Angriff genommen werden. Die Eigenständigkeit der einzelnen Dada-Zentren, aber auch der Versuch einer überregionalen, internationalen Zusammenarbeit sollen dargestellt werden, bis sich Dada einerseits im beginnenden Surrealismus (etwa: *Les champs magnétiques* von André Breton und Philippe Soupault von 1920; der gescheiterte "Congrès de Paris" von 1922), andererseits in der Neuen Sachlichkeit (etwa Walter Serners "kriminelle Geschichten") und in der Politisierung der Kunst (etwa die "Kunstlump"-Debatte der deutschen Dadaisten um Kokoschka, 1919/20) "auflöst". Im Zentrum des Seminars stehen futuristische (um F. T. Marinetti) und dadaistische Manifeste als Prosamanifestationen, dadaistische Lyrik und wichtige Aufzeichnungen zu den öffentlichen (Theater-)Auftritten der Künstler. Texte folgender Autoren werden u.a. im Seminar behandelt: Louis Aragon, Hans/Jean Arp, Johannes Baader, Hugo Ball, André Breton, Raoul Hausmann, Richard Huelsenbeck, Georges Grosz, F. T. Marinetti, Francis Picabia, Georges Ribemont-Dessaignes, Walter Serner, Philippe Soupault, Kurt Schwitters und Tristan Tzara. Da das Verständnis für die Avantgarde-Bewegungen, die im Seminar behandelt werden, nicht ohne eine gewisses Kenntnis für deren Malerei zu leisten ist, ist eine Seminarsitzung für die Exkursion in die Pinakothek der Moderne reserviert. Ziel des Seminars ist es, einen umfassenden Überblick über die internationale Dada-Bewegung zu geben.

Literatur:

– Für die Teilnahme am Seminar ist der Kauf und die vorbereitende Lektüre folgender Publikationen erforderlich: 1) Karl Riha (Hg.): *Dada Zürich. Texte, Manifeste, Dokumente*. Reclam Verlag, 4,60 Euro. 2) Karl Riha (Hg.): *Dada Berlin. Texte, Manifeste, Aktionen*. Reclam Verlag, 4,10 Euro.

– Zur einführenden Lektüre außerdem empfohlen:

1) Andreas Puff-Trojan: *Wien/Berlin/Dada. Reisen mit Dr. Serner*, Wien 1993.

2) Umbro Apollonio (Hg.): *Der Futurismus. Manifeste und Dokumente einer künstlerischen Revolution. 1909-18*, Köln 1972.

3) Wolfgang Asholt und Walter Fähnders (Hg.): *Manifeste und Proklamationen der europäischen Avantgarde (1909-38)*, Stuttgart, Weimar 1995.

– Ein Reader mit weiteren Texten liegt in den Semesterferien in der Bibliothek auf. Er sollte bis zu Beginn des Seminars von den Teilnehmern kopiert und überblicksmäßig gelesen werden.

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

Anmeldung: Die Seminaranmeldung erfolgt über AndreasTrojan@t-online.de

Teilnehmerbegrenzung: 25

HAUPTSEMINARE

Bitte um Beachtung: Hauptseminare sind generell anmeldepflichtig. Bitte wenden Sie sich an die jeweiligen DozentInnen beziehungsweise an das Sekretariat.

PROF. DR. HENDRIK BIRUS

Goethes West-östlicher Divan

3-stündig, Mi 9-12 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

Beginn: 26.04.

Goethes *West-östlicher Divan* (1819/1827) ist von Walter Benjamin einmal als „sicher das schwierigste Thema der neuern deutschen Literatur“ bezeichnet worden. Doch er ist, gerade mit seinem Prosa-Teil, nicht minder eine Herausforderung für die Komparatistik: nämlich sowohl als überzeugendste Realisierung des literarischen ‘Orientalismus’ im 19. Jahrhundert wie als Meilenstein für Goethes Konzept der Weltliteratur (1827) als dem Gegenstandsbereich der gleichzeitig entstandenen Vergleichenden Literaturwissenschaft.

In gemeinsamer Textarbeit sollen die orientalistischen Voraussetzungen und die europäischen Wirkungen, vor allem aber der Gehalt und die Struktur des *Divans* als ganzem wie seiner höchst verschiedenartigen Bücher erörtert und an einzelnen Gedichten veranschaulicht werden, von denen einige nicht von ungefähr zu den noch heute populärsten Gedichten und Liedern Goethes gehören.

Literatur: Zur Vorbereitung empfohlen: Goethe: *West-östlicher Divan*, hg. u. komm. v. H. Birus, Frankfurt/M. 1994 (‘Frankfurter Ausgabe’ Bd. 3.1/2); Hafis: *Gedichte aus dem Divan*, hg. v. J. Ch. Bürgel, Stuttgart 1977 (Reclam UB 9420); René Gérard: *L’Orient et la pensée romantique allemande*, Paris 1963; Edward W. Said: *Orientalism*, New York 1978.

ECTS: 5 (mit Hausarbeit)

PROF. DR. HENDRIK BIRUS / PROF. DR. TOBIAS DÖRING* / PROF. DR. MARTIN HOSE*

Homer, Ossian und die Folgen

2-stündig, Mo 15-17 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

Beginn: 24.04.

Wer sind und woher kommen wir? Solche Fragen nach den Anfängen wie den Begründungen sozialer Gemeinschaften bearbeitet seit alters das Epos, das mit der Tradition, die sich an *Ilias* und *Odyssee* anschließt, modell- und genrebildend wurde. Seit der Wendung zur Moderne allerdings wird ein Epos nicht mehr geschrieben, sondern gefunden, kommentiert und übersetzt, wie es ab 1761 besonders wirkungsvoll das Werk des keltischen Barden „Ossian“ bezeugt. Als ‚Homer des Nordens‘ wurde er nicht nur zum Gründungs-vater der schottischen Nationalliteratur, sondern auch europaweit verehrt und entsprang doch hauptsächlich, wie spätestens seit 1805 feststeht, der Fälschertätigkeit des Autors James Macpherson, der sich als Herausgeber tarnte. Dieser spektakuläre Fall, der mit dem Aufkommen der historischen Homer-Kritik zusammenfällt, gibt reichen Anlaß über den Zusammenhang von Literatur und kultureller Selbsterfindung nachzudenken, wie er im „Zeitalter der Weltliteratur“, das Goethe 1827 ausruft, immer zentraler wird.

Literatur: Zur lustvollen Lektüre in den Semesterferien bitte die homerischen Epen in der Übersetzung von Roland Hampe anschaffen: *Ilias* (Reclam UB 249), *Odyssee* (Reclam UB 280) Die weiteren Seminartexte werden in einem Reader zur Verfügung stehen.

ECTS: 5 (mit Hausarbeit)

Anmeldung: h.birus@lrz.uni-muenchen.de

PROF. DR. RAINER CRONE*

Paul Valéry's "objet ambigu" und die Tradition des Surrealismus von Giorgio de Chirico bis René Magritte

3-stündig, Di 14-17 Uhr, Georgenstr. 11, 1 1.OG

Beginn: 02.05.

Anhand von ausgewählten Beispielen vor allem der genannten Künstler soll mit Blick auf den Begriff Paul Valéry's „objet ambigu“ aus seinem von Rainer Maria Rilke übersetzten Aufsatz „Eupalinos oder der Architekt. Ein Dialog mit Sokrates“ (1923) die heute gültige Bedeutung der nie genau definierten Kunstrichtung des Surrealismus neu bestimmt werden.

ECTS: 5 (mit Hausarbeit)

Anmeldung: Anforderungen: Thesenpapier mit mündlicher Präsentation, Hausarbeit. (Vgl. die "Methodischen Richtlinien", die bei Anmeldung übermittelt werden.)

Schriftliche Bewerbungen mit Fächerkombination, Semesteranzahl, Geburtsdatum, Lebenslauf bis 27.01.2006 an rainercrone@aol.com

Vorbesprechung: Mittwoch, 2.1.2006, 18 Uhr, Georgenstr. 11/I

PD DR. RAOUL ESHELMAN*

Der Kriminalroman im Ost-West-Vergleich

2-stündig, Di 10-12 Uhr

Seit dem Zusammenbruch des Kommunismus hat sich in Osteuropa die Gattung des Kriminalromans fest etabliert. Bemerkenswert an dieser Entwicklung ist, dass diese Gattung zum ersten Mal überhaupt eine wichtige Rolle in der osteuropäischen Literatur spielt. Somit funktioniert der Krimi als ein wichtiges Indiz für die Veränderungen in der postkommunistischen literarischen Landschaft: zunächst einmal als Kulturtransfer aus dem Westen, aber auch als Widerspiegelung der neuen sozialen Verhältnisse und als Projektionsfläche für neu auftretende Ängste und Wunschvorstellungen. Ziel des Seminars ist es, einen Vergleich zwischen Krimis aus dem Osten mit vor allem kontinentaleuropäischen Krimis der letzten 15 Jahre zu ziehen. Dabei liegt die Betonung auf Werken, die einen gewissen literarischen Anspruch aufweisen und nicht bloß Gattungskonventionen marktgerecht umsetzen. Zu den gelesenen Autoren werden gehören: Russland: B. Akunin (Fandorin-Reihe, Pelagia-Reihe); Tschechien: Jiří Kratochvíl: *Der falsche Gott*; Polen: Marek Krajewski: *Tod in Breslau*; Schweden: Henning Mankell (Wallander-Reihe); Österreich: Wolf Haas (Brenner-Reihe); Deutschland: Bernhard Schlink (Selbs-Reihe); England: Elisabeth George (Lynley-Reihe). Alle osteuropäischen Werke werden in Übersetzungen vorliegen.

Literatur: Eine verbindliche Lektüreliste wird etwa 6 Wochen vor Semesteranfang im Downloadbereich der Slavistik bekannt gegeben.

Teilnehmerbegrenzung: 35 (davon etwa die Hälfte Komparatisten)

Anmeldung: bis 13.April unter REshelman@t-online.de

Siehe auch unter www.slavistik.uni-muenchen.de/downl.htm (Institut für Slavische Philologie)

PROF. DR. ERIKA GREBER / PROF. DR. HORST WEICH*

Chanson - Autorenlied - Protestsong

3-stündig, Do 14-17 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

Beginn: 27.04.

Das Chanson in seinen verschiedenen Spielarten nimmt in der Populärkultur der vergangenen Jahrzehnte einen bedeutenden Platz ein, und in bestimmten Ländern haben sich in den 50/60/70er Jahren besondere dissidente Liedkulturen herausgebildet. Das Seminar behandelt verschiedene Kulturkontexte und fragt auch nach der Modellfunktion des klassisch gewordenen französischen Chansons. Auf dem Programm stehen neben Frankreich und Deutschland (BRD/DDR) Spanien und Katalonien (in der späten Franco-Zeit) sowie Portugal (gegen Ende der Diktatur), außerdem Rußland (Entstalinisierung und 'Tauwetter'). Zu den Themenschwerpunkten gehören Politik und Sozialkritik, die Liebe, die Stadt, das Singen selbst (Poetologie, Medialität, Performance-Aspekt). Die Arbeit soll auf repräsentative SängerInnen und ausgewählte Lieder (in Original und Übersetzung) konzentriert werden. Eine Literaturliste wird vorbereitet.

Literatur: Die Reclam-Anthologien werden zur Anschaffung empfohlen: Französische Chansons, hg. D.Rieger, Stuttgart 1987. Russische Liedermacher, hg. K.Borowsky, Stuttgart 2000.

Anmeldung: entweder persönlich in den Sprechstunden oder durch schriftliche Notiz bzw. Mail mit Angaben zu Themeninteressen und Sprachkenntnissen (bis spätestens 22.April). Teilnehmerbegrenzung: 28

DR. ROGER LÜDEKE

Gegenwartsdrama - politisches Theater?

2-stündig, Di 17-19 Uhr

Beginn: 25.04.

Viele Gegenwartsdramen beziehen sich in vergleichbarer Weise auf die zeitgenössische ›soziale Praxis‹, auf die ›gesellschaftliche Wirklichkeit‹. Einer (problematischen) literarischen und literaturwissenschaftlichen Deutungstradition zufolge können die entsprechenden Texte als Ausprägungen von »Politischem Theater« betrachtet werden. Mit besonderem Interesse an der britischen und deutschen Tradition sollen anhand programmatischer Vorläufer zunächst die historischen und systematischen Voraussetzungen des Konzepts geklärt werden (Brecht, Piscator, O'Casey, Galsworthy – Bond, Osborne, Pinter, Weiss). Im Zentrum des Seminars steht die genaue literaturwissenschaftliche Auseinandersetzung mit Sarah Kanes *Blasted* (1995), Mark Ravenhills *Shopping and Fucking* (1996) und René Polleschs *Wohnfront-Projekt* (besonders: *Insourcing des Zuhause. Menschen in Scheiss-Hotels* von 2001/2002).

Literatur: Sarah Kane: *Blasted* (1995), Mark Ravenhill: *Shopping and Fucking* (1996) [beide in: *The Methuen Book of Modern Drama: Plays of the '80s and '90s*. London 2001]. René Pollesch: *WOHNFRONT 2001–2002* Alexander Verlag Berlin, 2002. – Zur Einleitung: Michael Patterson: *Strategies of Political Theatre*. Cambridge U P 2003

ECTS: 5 (mit Hausarbeit)

Anmeldung: Teilnahmevoraussetzung: Abgabe eines 2seitigen schriftlichen Exposés mit einem Arbeitsprojekt bzw. einer Interessenskizze bis zum 18.04.06 an: Roger.Luedeke@lrz.uni-muenchen.de.

PROF. DR. INKA MÜLDER-BACH* / PROF. DR. ANNEGRET HEITMANN* / PROF. DR. AAGE HANSEN-LÖVE*

Um 1900: Europäische Literaturen der frühen Moderne

3-stündig, Di 15-18 Uhr, Schellingstr. 3, Raum 203 RG

Beginn: 25.4.

„Um 1900“: die Jahresangabe im Titel dieses Seminars weist auf eine Verlegenheit, die in das Thema selbst hinführt. Anders als etwa „die Romantik“ oder „der Realismus“ ist die Epoche der frühen Moderne nicht über ein herausragendes ästhetisches Merkmal zu fassen, vielmehr weist sie eine Pluralität und Heterogenität widerstrebender Tendenzen auf. Ihre spezifische Dynamik gewinnt sie dabei aus der unauflösbaren Verschränkung von Ende und Anfang, von Untergang und Aufgang. Das Seminar, das sich an Studierende aller beteiligten Fächer sowie der Komparatistik richtet, wird dieser Verschränkung am Beispiel ausgewählter Texte der deutschsprachigen (u.a. Hofmannsthal, Schnitzler, Thomas Mann), russischen (u.a. Tschechow, die Symbolisten Valeri Brjusow, Sinaida Gippius, Dmitri Mereschkowski, Vjatscheslaw Ivanov, Andrei Belyj, Aleksandr Blok) und skandinavischen (u.a. Ibsen, Strindberg) Literatur nachgehen, die sowohl vor dem Hintergrund der technischen Erneuerungen und epistemologischen Umbrüche der Epoche wie in ihrem Verhältnis zur bildnerischen Moderne (u.a. Wiener Secession, Munch, Moskauer und Petersburger Jugendstil bzw. Welt-der-Kunst“-Bewegung) und zur zeitgenössischen Philosophie und Kulturtheorie (u.a. Nietzsche, Solowjow, Max Nordau, Freud) untersucht werden sollen.

Literatur: Literatur zur Vorbereitung: Jens Malte Fischer, Fin de siècle. Kommentar zu einer Epoche. München 1978; Jahrhundertwende. Manifeste und Dokumente zur deutschen Literatur 1890-1910. Stuttgart 1981; Per Thomas Andersen, Dekadense in nordisk litteratur 1880-1900. Oslo 1992; R. Grübel (Hg.), Russische Literatur an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Amsterdam u.a. 1993; A. Hansen-Löve, Der russische Symbolismus, 3 Bde., Wien 1989, 1998, 2006; A. Pyman, A History of Russian Symbolism, New York 1994; Christine Lubkoll (Hg.), Das Imaginäre des Fin de Siècle. Freiburg 2002; Rainer Warning/Winfried Wehle (Hg.). Fin de siècle. München 2002.

Zugangsmodalitäten: Anmeldung: Per email oder in den Feriensprechstunden der beteiligten Dozentinnen und Dozenten.

Zugangsvoraussetzungen: Voraussetzung für einen Scheinerwerb: Zwischenprüfung; regelmäßige Mitarbeit im Seminar; Bereitschaft zur Übernahme eines Referats; schriftliche Hausarbeit **ECTS: 3/5 ohne / mit Hausarbeit)**

DR. NINA ORT

Strukturalismus und Systemtheorie

2-stündig, Do 17-19 Uhr, Schellingstr. 3, 305 RG

Beginn: 27.04.

„Die folgenden Überlegungen gehen davon aus, daß es Systeme gibt.“ Mit diesem ebenso lapidaren wie folgenreichen Satz beginnt das Buch „Soziale Systeme“ von Niklas Luhmann. Im Seminar sollen die zentralen Theoriebausteine der Systemtheorie, das System-Umwelt-Konzept, der binäre Code, Autopoiesis, sowie deren Anwendung in der Literaturwissenschaft vorgestellt werden. Die zentrale Frage wird hierbei sein: gibt es Parallelen zum Strukturalismus und inwiefern unterscheiden sich die beiden Modelle? Kenntnisse über den Strukturalismus werden daher vorausgesetzt, die Theorie wird aber gemeinsam noch einmal rekapituliert, um dann Ähnlichkeiten und Unterschiede auch in der Leistungsfähigkeit beider Theorieoptionen in der Literaturwissenschaft erarbeiten und evaluieren zu können.

Zugangsmodalitäten: per E-Mail: nina.ort@germanistik.uni-muenchen.de

ECTS: 5 (mit Hausarbeit)

OBERSEMINARE UND KOLLOQUIEN:

Bitte um Beachtung: Für die Oberseminare ist persönliche Anmeldung erforderlich. Bitte wenden Sie sich an die jeweiligen DozentInnen. Einzelne Oberseminare sind nach Absprache auch für das Hauptstudium zugänglich.

PROF. DR. HENDRIK BIRUS

KandidatInnen-Kolloquium

2-stündig, Di 15-17 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

Beginn: 25.04.

Auseinandersetzung mit aktueller wissenschaftlicher Forschung.

Anmeldung: Teilnahme auf persönliche Einladung.

PROF. DR. ERIKA GREBER

KandidatInnen-Kolloquium

2-stündig, Di 17-19 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

Beginn: 25.04.

Auseinandersetzung mit aktueller wissenschaftlicher Forschung.

Anmeldung: Teilnahme auf persönliche Einladung.